



A.M.O.R.

Advanced Measurements of Responses to the Challenges of Social Skills development in a digital era



KAPITEL 5

DEUTSCHLAND - LOKALE PERSPEKTIVE



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Abschließende Bemerkungen aus deutscher Perspektive

Der nun nachfolgende Abschnitt bündelt nochmals abschließende Bemerkungen zum AMOR Digitalen Handbuch und spiegelt ausschließlich Ansichten und Meinungen der deutschen lokalen Partner wider.

Das AMOR Digitale Handbuch basiert auf sorgfältig ausgewählten Kapiteln mit dazugehörigen Inhalten, die alle aufeinander aufbauen. Sie geben Einblicke darüber wie eine inklusive, digitale Bildung gelingen kann und was es auf EU Ebene benötigt, um jeweilige pädagogische Handlungsmaßnahmen auf lange Perspektive umzusetzen.

In allen Kapiteln wurde darauf bewusst Wert gelegt, den Inhalt verständlich und nachvollziehbar zu gestalten. Sorgsam ausgewählte und praktische Beispiele durchziehen alle inhaltlichen Darstellungen, sodass dem Leser ein klares und deutliches Bild vom geschriebenen Wort vermittelt wird.

Während der AMOR Framework das Grundgerüst inklusiver und interkultureller Aspekte beleuchtet, betont Kapitel 2 die relevanten Richtlinien, die für eine inklusive, digitale Bildung bedeutsam sind. Anhand der Tools Kollektion des Kapitel 3 wird nochmal deutlich, mit welchen einfachen und praktischen Übungen Inklusivität und Vielfalt anhand von Gruppenaktivitäten gelebt und umgesetzt werden kann, die nachweislich in der digitalen Transformation noch ausbleiben. Da das Ziel von derartigen Aktivitäten die Schaffung eines Gruppenzugehörigkeitsgefühls, des Anerkannt und Akzeptiert-Seins schaffen sollen, ist es offensichtlich, dass mittels digitaler Bildungsangebote, diese Gefühle noch wenig aufkommen, da das Miteinander virtuell stattfindet, jedoch nicht in Persona. Deshalb empfehlen die Partner auf deutscher Seite, grundlegende soziale Emotionen anhand von einfachen Übungen, wie sie hier vorgestellt werden, zu üben, sodass ein Ausfall durch die intensivere Nutzung digitaler Tools vermieden werden kann – denn sie sind essentiell für den Werdegang junger, heranwachsender und schon erwachsener Menschen.

Mit der Pandemie ist ein Fortschreiten der digitalen Transformation aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Klassenzimmer werden dadurch inklusiver, Unterricht erreicht ein breiteres Publikum an Schülern, Studenten und Wissenshungrigen. Seither erhielt man die Chance, von überall aus an Lehreinheiten teilnehmen zu können. So gestaltet sich zumindestens der Blick aus Perspektive des „normalen“ Schülers und Lernenden. Doch eines dürfen wir bei dem digitalen Wandel nicht vergessen: es ist auch Aufgabe des Bildungssystems, Menschen mit besonderen Bedürfnissen nachzukommen. Auch sie sollen dieselbe Möglichkeit erhalten, mittels digitaler Neuerungen am Unterrichtsgeschehen teilnehmen zu können. Dies gelingt, indem auf ihre Bedürfnisse Rücksicht genommen und versucht wird, adäquate Lösungen für mögliche Einschränkungen zu finden. Gleichfalls ist es bedeutsam Pädagogen, Lehrer, Ausbilder und anderes Fachpersonal darin zu unterstützen, Ausgrenzung durch erworbenes Wissen zu bekämpfen und Wissenslücken rund um Themen wie digitale Teilhabe und digitale Partizipation auszubauen.

For more information about the project and project results please visit AMOR website <https://amor.erasmus.site/#>

This work is licensed under a [Creative Commons Attribution 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.



celjski mladinski center
prostor svobodnih idej in druženja